

# Antiochus von Askalon und Heraklitus von Tyros in einer Schülerliste des Kleitomachos? (P.Herc. 1021, Kol. 25, Mitte)

Kilian Fleischer  
Universität Würzburg  
kilian.fleischer@uni-wuerzburg.de

## Abstract

The contribution provides a new edition of Phld., *Ind. Acad.* (P.Herc. 1021), col. 25, 20-36. In lines 32-35 the names of Antiochus of Ascalon and Philo of Larissa are restored for the first time. The relative clause referring to Heraclitus of Tyre (ll. 34-36) suggests that we are dealing here with the end of a list of pupils of Clitomachus. Approximately in lines 20-30 other information on Clitomachus might have been given, while also the name of Charmadas occurs.

## Keywords

Antiochus of Ascalon, Philo of Larissa, Heraclitus of Tyre

Kleitomachos von Karthago (187/6-110/09 oder 107/06 v. Chr.) wurde nach dem Tod des Karneades im Jahre 129/128 Schuloberhaupt der Akademie.<sup>1</sup> Er blieb seinem Lehrer in den wesentlichen Punkten treu und vertrat einen strengen und "orthodoxen" Skeptizismus im Sinne des Karneades.<sup>2</sup> Sein Verdienst ist es insbesondere die Lehren des Karneades, der selbst keine Schriften hinterließ,<sup>3</sup> für die Nachwelt in zahlreichen Werken bewahrt zu haben. Aus ihnen schöpfte etwa Cicero. Eine wichtige Quelle für das Leben des Kleitomachos ist neben Diogenes Laertius<sup>4</sup> die Abhandlung Philodems zur Geschichte der Akademie, der sogenannte *Index Academicorum* (P.Herc. 1691/1021 + P.Herc. 164). Kolumne 25 beginnt mit einer Biographie des Kleitomachos, die ganz offenbar die Prosafassung eines entsprechenden Abschnitts in Apollodors *Chronik* darstellt (Z. 1-19); für den Tod des Kleitomachos (Z. 16-19) ist eine zweite Quelle möglich.<sup>5</sup> Kleitomachos eröffnete 140/39 im Palladion eine eigene Schule. Nach Karneades' altersbedingtem Rückzug im Jahre 137/6 übernahmen noch zu seinen Lebzeiten zwei weithin unbekannte Akademiker die Schulleitung:

---

<sup>1</sup> Für Kleitomachos siehe etwa Görler 1994, 899-906 und Erler 2014, 358-359. Fragmentsammlung bei Mette 1985, 142-144. Für das neue Alternativdatum zum Tod siehe Fleischer 2020a, 43-45.

<sup>2</sup> Vgl. Görler 1994, 903. Brittain 2006, XXV-XXVII bezeichnet den Skeptizismus des Kleitomachos als „radical scepticism“.

<sup>3</sup> Zu diesem Punkt siehe Fleischer 2020b.

<sup>4</sup> D. L. IV 67.

<sup>5</sup> Zur Quellenanalyse von Kol. 25, 1-20 siehe Fleischer 2020a, 49-51.

Polemarchus von Nikomedien (137/136-131/130) und Krates von Tarsos (131/130-129/128 oder 127/126).<sup>6</sup> Es scheint möglich, dass es zu Konflikten bei der Übernahme der Leitung durch Kleitomachos nach dem Tod des Karneades im Jahre 129/8 kam.<sup>7</sup> Nach der eigentlichen, faktenbasierten Biographie (Kol. 25,1-19) folgt eine stark zerstörte Passage (Kol. 25, 20-35), bevor Philodem ein weiteres Mal auf Polemarchus und Krates zu sprechen kommt (Kol. 25, 35 ff.).<sup>8</sup> In der letzten Gesamtausgabe des *Index Academicorum* von Dorandi (1991) liest sich dieser zerstörte Mittelteil wie folgt (die kursiv gedruckten Zeilen wurden bereits anderweitig von mir neu ediert): Phld., *Ind. Acad.* (P.Herc. 1021), Kol. 25, 20-35 (Dorandi)<sup>9</sup>

14	κτλ. ἡγησάμεν[ο]᾽ζ[δ]᾽ἐν-
15	ῥνέ᾽α κα[ἰ] δέ[χ]᾽κ᾽ ἔτη κατέστρε- ῥψεν᾽ ἐπι[ἰ] Πολ[υ]κλείτου, τιν᾽ἐς ᾽δ᾽ ἐπ᾽ Ἀριστ᾽άρχου[υ] ῥφασί᾽ν, ἔτη᾽ βιώσας ἐγγ[έ]α π[ρ]ο[δ]ς τοῖς ἐβδο- μήκο[υ]τ[ι] . . . ] . ]η[ . . . . .
20	. . . . .]σδ[ - - - - - -] . φος[ . . . ]γε . . . . X]αρμάδας[ . . . . ]τι[ . . . . . ]νωνιτησ[ . . . . ]ω[ . . . . . ]ος . κα[ . . ]δυ[- - -
25	. . . . ]νηγοι[- - - . . . ]οσφαιν . [- - - - - -]μ[- - - - - -]α[- - -]ρτ[- - - - - -
30	- - - - - - ευ[- - - - - -
35	κα[ . . . . . ]ν δ᾽ Ἡρακλ[- - - . . . . . ]ιω᾽νοσ᾽ θ᾽ ὕσ[τ]ερον <i>ῥδ᾽ι[ἡ]κ[ο]υ[σ]ε[ε]. ᾽ Πολεμάρ-</i>

<sup>6</sup> Für den korrekten Namen des ersten Nachfolgers des Karneades und eine Diskussion der Passagen vgl. Fleischer 2019.  
<sup>7</sup> Görler 1994, 900: «Selbst die teilweise verschleierte Sprache lässt keinen Zweifel daran, dass es sich um eine gewaltsame Besetzung handelte. Ein Zusammenhang mit dem Tod des [...] Karneades ist so gut wie sicher [...] Offenbar sah sich Kleitomachos nun durch keine Rücksichtnahme mehr gehindert, das Amt für sich einzufordern, das er längst als das seine betrachtete. Ob es bei dem 'Einfall' zu Gewalttätigkeiten gekommen ist, wissen wir nicht».  
<sup>8</sup> Sie waren bereits Gegenstand der Ausführung am Ende von Kolumne 24, die offenbar eine Prosaversion von Apollodors *Chronik* (Kol. 29, Ende-30, Mitte) darstellt.  
<sup>9</sup> Dorandi 1991. Für die Ausgabe der Z. 14-19 siehe Fleischer 2020, für Z. 26 ff. siehe Fleischer 2019 (Apparat bei Neuauflage im Folgenden).

40	<p>᾿χρ[ις] δὲ Νικ[ο]μηδε[ύ]ς[ι] κα[ὶ] πα-  ᾿ράγ[ε]ι[ν] κα[ὶ] σ[ώ]ζειν θ[έ]σ[σ]ιν  ᾿με[μ]ελε[τη]κ[ώ]ς, ζ[ώ]ντα  δ[ὲ] ᾿ξ[ί]τι Κα[ρ]νεάδ[η]ν διαδε-  ξάμενος ᾿γή[σα]θ[ί] ᾿ξ[ί] ᾿τη,  κτλ.</p>
	<p>22 .X]αρμάδας[ Gomperz 23-24 ἐτ]ῶ[ν ὧν   εἴκ]οσ[ι] κα[ὶ] δύ[ο Mekler 27 φαιν[όμενος  ? Mekler</p>

Prinzipiell stellt sich die Frage, ob in den Zeilen 20-36

1. weitere, von Jahreszahlen unabhängige Informationen zum Leben, Charakter und Wirken des Kleitomachos gegeben wurden (vgl. D. L. IV 67)
2. ein anderer Schüler des Karneades, etwa Charmadas, besprochen wurde
3. Schüler des Kleitomachos genannt werden. Sie werden im *Index Academicorum* sonst nirgends aufgezählt und ihre Nennung ist auch in anderen fragmentarischen Teilen kaum zu erwarten.

Für die Rekonstruktion der zerfetzten Zeilen stehen uns nicht nur, wie bei allen Herkulanischen Papyri, die Multispektralbilder (MSI) zur Verfügung, sondern auch im Jahre 2018 im Zuge von Experimenten eigens für den *Index Academicorum* angefertigte Hyperspektralbilder (HSI), welche einen stärkeren Kontrast bieten.<sup>10</sup> Daneben war eine Autopsie des Papyrus vor Ort in Neapel essentiell (2016-2018), gerade für die Identifikation von *Sottoposti*.

<sup>10</sup> Tournié / Fleischer / Bukreeva / Palermo / Perino / Cedola / Andraud / Ranocchia 2019.

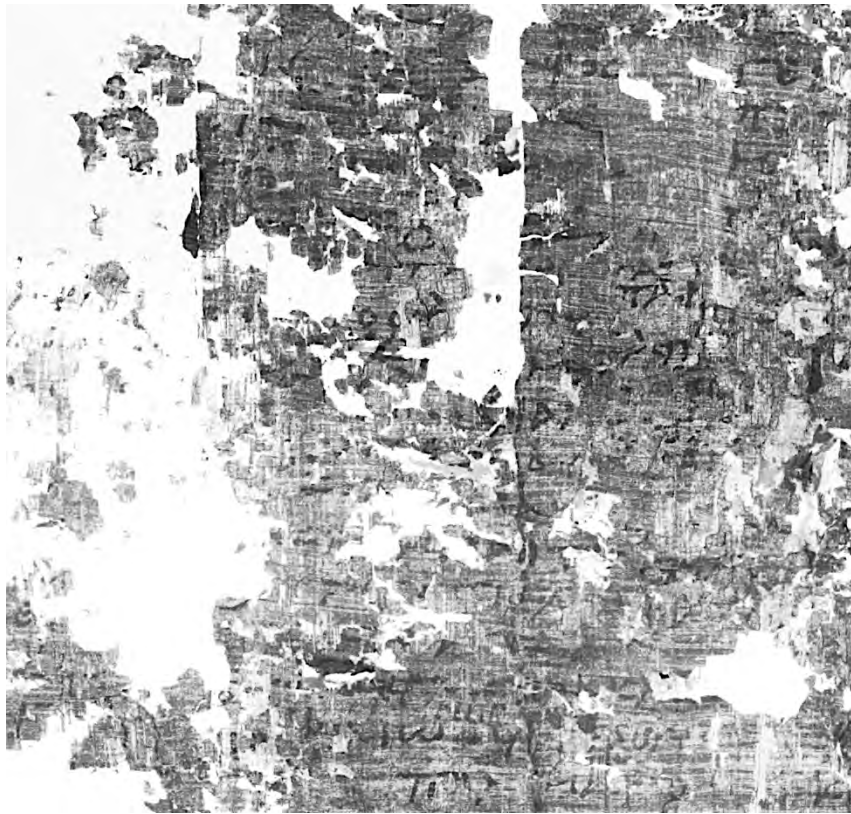


Abb. 1. P.Herc. 1021 (Multispektralbild MSI), Kol. 25, Z. 20-38.

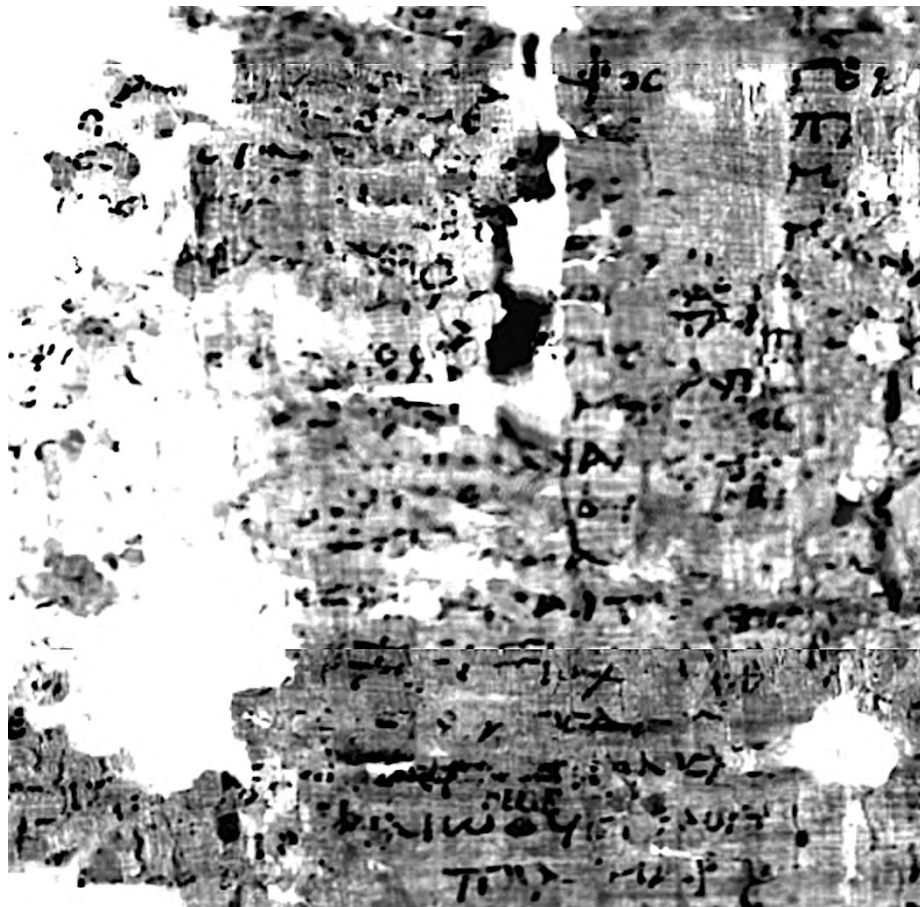


Abb. 2. P.Herc. 1021 (Hyperspektralbild-HSI), Kol. 25, Z. 20-38.

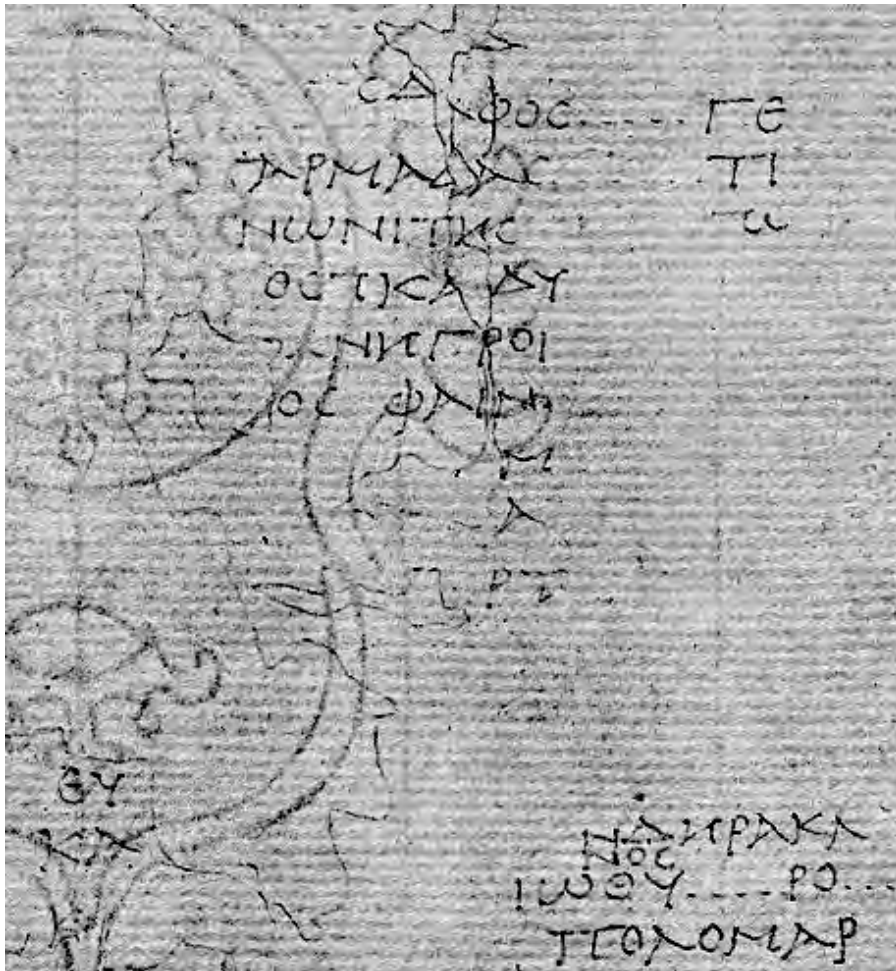


Abb. 3. P.Herc. 1021 (Oxford Disegno), Kol. 25, Z. 20-38.

Zunächst ist in Z. 21 vor φος entweder λ oder α zu lesen. Aus lexikalisch-inhaltlichen Gründen ist eher mit α zu rechnen, mithin αφοσ möglich. Obwohl einige Wörter auf diese Buchstabenkombination enden, ist πολυγ[ρ]άφος wahrscheinlich die einzig lexikalisch zu erwartende, sinnvolle Ergänzung. Sie hätte ein Pendant in D.L. 4,67: ὁ δὲ ἐς τοσοῦτον ἤλασεν ἐπιμελείας, ὥστε ὑπὲρ τὰ τετρακόσια βιβλία συνέγραψε. καὶ διεδέξατο τὸν Καρνεάδην καὶ τὰ αὐτοῦ μάλιστα διὰ τῶν συγγραμμάτων ἐφότισεν. Sollte die Ergänzung valide sein, dürfte sie wohl implizieren, dass nach der zahlenbasierten Biographie (Z. 1-19) noch einige allgemeine Informationen zu Kleitomachos folgten.

Die Erwähnung des Charmadas im Nominativ in Z. 22 bereitet einige Schwierigkeiten, insofern wir hier tendenziell keine Kurzbiographie oder Informationen zu Charmadas erwarten würden. Dieser wird eingehend in den Kolumnen 31-32 im Apollodor-Exzerpt besprochen.<sup>11</sup> Dennoch ist nicht völlig ausgeschlossen, dass Philodem in der „Prosa-Kolumne“ 25 schon einige Angaben zu Charmadas machte. Der Nominativ spricht nicht zwangsläufig dagegen, dass Charmadas im „Kontext des Kleitomachos“ genannt wurde, etwa: «Kleitomachos schrieb viele Bücher zu den Vorlesungen des

<sup>11</sup> Für eine Neuauflage der Verse siehe Fleischer 2020 – ApollChronVerse 88-100.

Karneades, welche Charmadas [...] (oder: wie Charmadas, während Charmadas [...])». Oder alternativ: «Charmadas aber [...] hielt zu jener Zeit Unterricht im Ptolemaion (oder: unterrichtete auch in der Akademie)». Jedenfalls sind zahlreiche Möglichkeiten denkbar, wie der Nominativ «Charmadas» im Rahmen einer grundsätzlich Kleitomachos gewidmeten Passage zu erklären ist. Im Umkehrschluss heißt dies natürlich nicht, dass hier nicht doch einige Zeilen primär Charmadas gewidmet waren. Meklers Ergänzung für Z. 23-24 (ἐτ]ῶ[v ὦν | εἴκ]οσ[τ] κῶ[ι] δύ[ο] ist im Hinblick auf Kol. 31,39-40 getätigt und würde der These Vorschub leisten, dass hier tatsächlich Charmadas näher besprochen wurde. Jedoch spricht das Disegno eher gegen eine solche Änderung und am Ende von Z. 23 findet sich im Original kein ω wie im Disegno, sondern ein μ, welches überdies ein Sottoposto ist.

In Z. 23 haben wir für die Trennung der Buchstabenfolge *ϐωνιτης* des Disegno im Wesentlichen zwei Optionen. Zunächst wäre mit Verweis auf die im Folgenden zu besprechende Z. 35 keine Trennung, also Ἀσ]κῶρ λῶνί τῆς, zu erwägen. Jedoch ist die Änderung des *v* des Disegno zu *λ* nicht unbedingt naheliegend, obgleich einige stratigraphische Unsicherheiten im Papyrus zu konstatieren sind, welche es schwierig machen, die korrekte Zeile und Schicht für die Buchstaben zu finden. Somit bliebe eigentlich nur noch die Trennung *ϐωνι της*, was etwa Ἀγῶνι τῆς erlauben würde. Von Hagnon von Tarsos wurde in Kol. 23,4-6, gesagt, dass er Carneades' Vorlesungen mitschrieb bzw. ausarbeitete und deswegen von ihm gelobt wurde.<sup>12</sup> In Cic., *Luc.* 16 lesen wir: «e quibus industriae plurimum in Clitomacho fuit (declarat multitudo librorum), ingenii non minus in Hagnone, in Charmada eloquentiae, in Melanthio Rhodio suavitatis; bene autem nosse Carneaden Stratoniceus Metrodorus putabatur». <sup>13</sup> Die Verbindung von Kleitomachos mit Hagnon und Charmadas sowie der Verweise auf die große Anzahl der Bücher des Kleitomachos könnte vor dem Hintergrund der Ergänzung *πολυ[ρ]ῶφος* in Z. 20 auf eine wie auch immer geartete Verbindung dieser fragmentarischen Passage im *Index Academicorum* mit Lucullus 16 hindeuten. Vielleicht wurde in den fragmentarischen Zeilen im Papyrus gesagt, dass neben Kleitomachos auch Charmadas zusammen mit Hagnon zu jener Zeit in der Akademie lehrte.

Die Buchstaben, die Dorandi am Ende von Z. 21-23 druckt, wurden von mir als *Sottoposti* identifiziert und an den Anfang der jeweiligen Zeilen versetzt.

Nun ist erst wieder in Z. 32 (hier und im Folgenden meine Zeilenzählung) ein Wort bzw. ein Name dem zerfetzten Papyrus zu entlocken. Dazu war es notwendig, ein *Sottoposto* vom Anfang/Mitte der Zeile in Kolumne 24 zu platzieren<sup>14</sup> und somit Platz für den Namen Antiochus zu schaffen, von dem die Reste *τιοχ* klar zu erkennen sind. Die Ergänzung des Namens findet Bestätigung durch die Lesung

<sup>12</sup> Für Hagnon siehe Görler 1994, 909.

<sup>13</sup> Die Codices haben *hac nonne* oder *hoc quam*. Die Emendation zu Aischines (Cic., *De or.* 1, 45) ist unwahrscheinlich.

<sup>14</sup> Vgl. Fleischer 2019, 123.

Ἀσκαλῶ- in Z. 33 und weitere Reste des Ethnikons zu Beginn von Z. 34. Es besteht kein Zweifel, dass hier der Philo-Schüler Antiochus von Askalon gemeint ist. Das “frühe” Erscheinen seines Namens in dieser Kolumne überrascht ein wenig. Bisher schien es, dass der Name erstmalig in Kol. 34, Mitte im Rahmen seiner Biographie genannt wurde.

In der Mitte von Z. 34 wurden einige Buchstaben durchgestrichen (getilgt), bevor der Name Herakleitos zu lesen bzw. zu ergänzen ist. Die von Dorandi nicht vorgenommene, aber erwogene exakte Ergänzung des Namens<sup>15</sup> wird durch die folgende Zeile bestätigt, wo der Name des Philo (von Larissa) mit zusätzlichem ι klar zu lesen ist. Zwischen dem ω und υ der regulären Zeile scheint ein Buchstabe, wahrscheinlich ο oder σ, durchgestrichen; das θ des Disegno ist vom Original her zu urteilen unwahrscheinlich. Dankenswerterweise hat uns das Oxforder Disegno Teile eines δ zu Beginn von Z. 36 bewahrt,<sup>16</sup> was analog zu den Enden der Schülerlisten in Kol. 34, 17-18<sup>17</sup> und Kol. 35, 36-37 die Ergänzung des Verbes διακούω erlaubt. Aus Platzgründen erscheint ein Relativsatz und der Aorist wahrscheinlich, wobei auch das Ethnicon Τύριος zu Beginn von Z.35 nicht ganz ausgeschlossen ist (dann mit Partizip Aorist in Z. 36).

Vor einer tiefergehenden Analyse der wiederhergestellten Zeilen sei zunächst meine neue Edition gegeben.

Phld., *Ind. Acad.* (P.Herc. 1021), Kol. 25, 20-36 (Fleischer)

14	κτλ. ἠγησάμεν[ο] ᾗ [δ'] ἐν-
15	νέα κα[ι] δέ[χ] κ' ἔτη κατέστρε-
	ψεγ' ἐπι[ι] Πολ[υ]κλείτου, τιν' ἐς
	δ' ἐπ' Ἀριστάρχο[υ] φα[σί]ν, ἔτη
	βίω[σας] ἐγγ[έ]α π[ρ]ο[ς] τοῖς ἐβδο-
	μήκο[υ]ντ[ι] . . . ] . ]η[ . . . . .
20	. . . . . ] . σδ[ι] . . . ] . . . . .
	γε . [ . . ] πολυ[ρ]άφος [ . . .
	π . [ . . . ] Χαρμάδας' [ . . .
	μ . [ . . ] . νω[νι] τ[η]σ[ . . . . .
	. . . . . ] ροστ[ι] κα[ι] δυ[ . . . . .
25	. . . . . ] νηγρου[ . . ] α . [
	. . . . . ] οσ[ . ] φα[ιν] . [ . . . . .
	. . . . . ] μ[ . . . . .
	. . . . . ] α . [ . . . . .

<sup>15</sup> Dorandi 1991, 73. Gomperz (im Apparat bei Mekler) dachte an Herakleitos von Tyros.

<sup>16</sup> Der linke Teil des δ findet sich auf einem kleinen (heute verlorenen) zu Kol. 25 gehörigen Fragment (wahrscheinlich *Sovrapposto*), was am Rande des Oxforder Disegnos von Kolumne 24 gezeichnet wurde (hier nicht reproduziert).

<sup>17</sup> Neulesung in Fleischer 2017 (καὶ Πανσανίας, ὃς καὶ αὐτ[ο]ῦ | Ἀ [υσι]μ[ά]χου δ[ι]ήκουσε . . [ . ]).

<p>30</p> <p>35</p> <p>40</p>	<p>.....]...[...]. ρυ[...                  .....]. [.....]. [.....                  ..... ]...[...                  ευ[ ..... Ἀ]γτιοχ[...]. ε                  κα[ ..... ]. Ἀσκαλω-                  γυ[ίτ[ ..... ]   ..... ρν δ'] Ἡρ'άκλε[ι-                  35 τος, δς καὶ] Φιλίω`νος' [[ρθι]] ὕστερον                  ρδι[ή]κο[υ]σ[ε]. † Πολεμάρ-                  ρχο[ς] δὲ Νικ'ομηδε'ν'ς' κα[ί] πα-                  ρράγ[ε]ι'γ' κα[ί] σ]ώζειν θ'έ[σ]ιν                  με[μ]ελε'τηκός, ζώντα                  40 δ' ἔ'τι 'Καρνεάδ'ην διαδε-                  ξάμενος ἡγή'σαθ' ἔ'ξ' ἔτη,                  κτλ.</p>
	<p>14 ἡγησάμεν[ο] `ς' [δ'] ἐν - Gomperz (‹ἡγησάμενου›. ἡγησάμεν[ο] `ς' conieceris) 15-16                  Gomperz 17 ρδ' ἐπ' Ἀργ'στ'άρχο[υ] KF, cetera Mekler 18 βιώ]σας ἐγγ[έ]α KF (ἐπ'τὰ conieceris),                  cetera Mekler 21 KF 23 Ἀσ]καλω'νίτης vel Ἀγ'ν'ωνι conieceris 24 KF 32-34 KF 34                  καὶ] conieceris 34-35 Ἡρ'άκλε[ι]τος KF: Ἡρ'ακλε[ί]του conieceris 35 δς καὶ] KF: οἱ καὶ] vel                  δ' ἔτι] vel Τύριος (fort. spat. long.) conieceris Φιλίω`νος' KF [[ρθι]] KF 36 ρδι[ή]κο[υ]σ[ε]. †                  KF: ρδι[α]κο[ύ]σ[ας, † vel ρδι[ή]κο[υ]σ[α]ν. † conieceris 36-37 Πολεμάρ]ρχο[ς] KF:                  Πολεμάρ]ρχο[υ] Mekler 37 δὲ Νικ'ομηδε'ν'ς' KF: Νικ'ομη'δο'ν'ς' conieceris 37-38                  πα[ρ]ράγ[ε]ι'γ' KF 38 κα[ί] σ]ώζειν KF θ'έ[σ]ιν Mekler</p>

Welche Implikationen haben die Neulesungen für die Frage nach dem Gegenstand des Mittelteils von Kolumne 25? Die Zeilen 32-36 legen nahe, dass wir hier das Ende einer Schülerliste vor uns haben. Nur zwei Schüler des Kleitomachos sind namentlich bekannt: Philo von Larissa und Herakleitos von Tyros.<sup>18</sup> Von letzterem wissen wir – abgesehen von einer Erwähnung in einer Schülerliste des Philo im *Index Academicorum*<sup>19</sup> – nur aus Ciceros *Lucullus*. Dort heißt es insbesondere: «At ille 'Cum Alexandriae pro quaestore' inquit 'essem, fuit Antiochus mecum, et erat iam antea Alexandriae familiaris Antiochi Heraclitus Tyrius, qui et Clitomachum multos annos et Philonem audierat, homo sane in ista philosophia, quae nunc prope dimissa revocatur, probatus et nobilis'». Die Wortstellung deutet an, dass Kleitomachos für viele Jahre der Lehrer Heraklits war, wohingegen Philo erst später und wohl über einen kürzeren Zeitraum sein Lehrer war. Die Neulesung

<sup>18</sup> Görler 1994, 904.

<sup>19</sup> Dazu Fleischer 2017, 80-82.



im Papyrus mit dem Adverb ὕστερον hat eine Entsprechung in der Reihenfolge im *Lucullus* und ist ein starkes Indiz für den Schluss einer Schülerliste des Kleitomachos mit Heraklit als letztem Glied.

Der Name des Antiochus irritiert ein wenig, da nur Philo als akademischer Lehrer des Antiochus bekannt ist. Antiochus soll Philo länger als alle anderen Schüler gehört haben.<sup>20</sup> Folglich, muss er bald nach Philos Übernahme der Schulleitung 110/109 dessen Schüler geworden sein.<sup>21</sup> Nun ist nicht gänzlich ausgeschlossen, dass Antiochus hier als Schüler des Kleitomachos angeführt wurde und anderweitig nicht überliefert wurde, dass Antiochus nicht lange vor dem Tode des Kleitomachos vielleicht auch kurze Zeit diesen hörte. Indes, es ist wohl eher die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass Antiochus hier nur als Begleitinformation zu einem anderen Schüler des Kleitomachos angeführt wurde – ähnlich wie Philo von Larissa im Relativsatz (Z. 35, 36) lediglich als Begleitinformation zu Herakleitos dient. Als Bezugspunkt für eine “Begleitinformation Antiochus” käme eigentlich nur Philo von Larissa in Frage, der als originärer Schüler und Nachfolger des Kleitomachos angeführt worden sein mag. Antiochus könt als dessen berühmtester Schüler und womöglich gar als “Nachfolger” genannt worden sein. Die Periode könnte etwa gelautet haben: «Kleitomachos‘ (berühmteste) Schüler waren ... Philo von Larissa, den Antiochus von Askalon hörte (oder: welchem Antiochus nachfolgte) und Herakleitos, der später auch Philo hörte». Freilich sei gesagt, dass eine solche Verbindung des Antiochus mit Philo etwas weniger “naheliegend” ist als die Zusatzinformation zu Herakleitos.

Die Schreibung des Philo mit ι (Philio) in Z. 35 ist auffällig, da sie nicht korrigiert wurde, obwohl in diesem Papyrus fast alle Fehler korrigiert sind, so auch die Form des Namens selbst (Einfügung von voc). Interessanterweise wurde der Name in Kol. 33,1 auch mit (nicht korrigiertem) zusätzlichem ι geschrieben. Auch Numenius (Eusebius) und ein Papyrus mit einer Liste von Scholarchen haben die Variante «Philio».<sup>22</sup> Ich habe in einem anderen Beitrag im Detail ausgeführt, dass dieser Name womöglich sogar der tatsächliche Name des Akademikers ist.<sup>23</sup>

Es ist zu resümieren, dass die Neulesungen in Kol. 25, 32-36 das Ende einer (kurzen) Schülerliste des Kleitomachos vermuten lassen, womöglich gar mit Philo und Kleitomachos als einzigen Gliedern. Antiochus von Askalon ist am ehesten in Verbindung mit Philo erwähnt; dass er als Schüler des Kleitomachos aufgeführt wurde, erscheint weniger wahrscheinlich, aber ist nicht gänzlich ausgeschlossen. Zwischen der Daten-Biographie des Kleitomachos (Z. 1-19) und der Schülerliste fanden sich wahrscheinlich noch weitere Informationen zu Leben und Charakter des Kleitomachos sowie eine Angabe zu Charmadas, die vermutlich irgendwie auch mit Kleitomachos in Verbindung

<sup>20</sup> Cic., *Luc.* 69.

<sup>21</sup> Dies gilt insbesondere, wenn man annimmt, dass sein Abfall von Philo schon in die 90er-Jahren zu datieren ist.

<sup>22</sup> Eus., *PE* 14, 8, 15-9, 3 (Numenius = Des Places frg. 27 + 28) und P.Duke. inv. G 178 = P. Ammon 1 (Mitte 4. Jh.).

<sup>23</sup> Fleischer 2022.

stand. Wahrscheinlich wurde Charmadas in dieser Kolumne nicht “losgelöst” von Kleitomachos erwähnt. Die Zusatzinformation zu Heraklit von Tyros am Ende der Liste passt zu der Angabe in Cic., *Luc.* 16. Die Schreibung Philio anstelle von Philo in Kol. 25, 35 (und Kol. 33, 1) könnte die richtige und ursprüngliche Form des Namens darstellen, während Philo eine Vereinfachung oder gebräuchliche Alternative war. Jedenfalls erscheint es im Lichte der Neulesungen nun wahrscheinlich, dass Kol. 25, 1-38 durchgehend dem Leben des Kleitomachos – mit einer Liste seiner Schüler – gewidmet waren.

## **Bibliographie**

- Brittain, C. 2008, *Cicero. On Academic Scepticism*, Indianapolis / Cambridge.
- Dorandi, T. 1991, *Filodemo. Storia dei filosofi. Platone e l'Academia (P.Herc. 1021 e 164). Edizione, traduzione e commento*, Napoli.
- Erler, M. 2014, “Kleitomachos”, in Zimmermann, B. / Rengakos, A. (Hgg.), *Handbuch der griechischen Literatur der Antike II*, München, 358-359.
- Fleischer, K. 2017, “The pupils of Philo of Larisa and Philodemus’ stay in Sicily (P.Herc. 1021, col. XXXIV, 6-19)”, *CErc* 47, 73-85.
- 2019, “Carneades – The one and only”, *JHS* 139, 116-124.
  - 2020a, *The Original Verses of Apollodorus’ Chronica*, Berlin.
  - 2020b, “New evidence on Carneades. Reasons for his avoidance of writing and on Epistemological Pun”, *OSAP* 59.
  - 2022, “Philo or Philio of Larissa?” *Classical Quarterly* 72 (akeseptiert).
- Görler, W. 1994, “Kleitomachos”, in Flashar, H. (Hg.), *GGPh* 3, Basel, 899-906.
- Mette, H. 1985, “Weitere Akademiker heute: Von Lakydes bis zu Kleitomachos”, *Lustrum* 27, 39-148.
- Tournié, A. / Fleischer, K. / Bukreeva, I. / Palermo, F. / Perino, M. / Cedola, A. / Andraud, C. / Ranocchia, G. 2019, “Ancient Greek text concealed on the back of unrolled papyrus revealed through shortwave-infrared hyperspectral imaging”, *Science Advances* 5/10 [<https://advances.sciencemag.org/content/5/10/eaav8936>].

\* Abdruck der Bilder mit freundlicher Genehmigung des Ministero della Cultura © BNN-Napoli / CNR, Istituto di Scienze del Patrimonio Culturale / Bodleian Library Oxford.